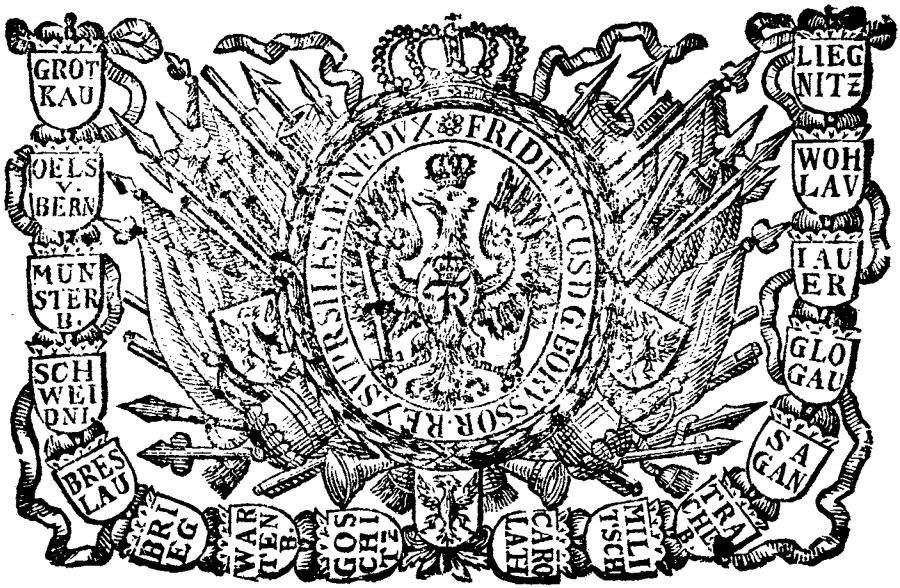
Schlesische Privilegirte



Staats-Kriegs- und Friedens-Zeitung,

Anno. 1742. Mitwochs den 7. Novembr. *No. 132.*

Breßlau den 6. Nov.

Am verwichenen Sonnabend in der Nacht ist in der Stadt Wartenberg ein gählinger Brand entstanden, wordurch diese Stadt bis auf das Schloß und die Evangelis. Kirche und etliche Häuser gantz abgebrannt. Man weiß noch nicht, wie dieses Unglücke entstanden; indessen sind die unglückselige Einwohner bey itziger Jahres-Zeit um so mehr zu bedauren.

Zittau den 30. Oct.

Eingelangten sichern Nachrichten nach, ist am 25sten der rechte Flügel von der Französischen Armee gegen Amberg aufgebrochen, und in Mitterteich eingerückt. Den 26sten ist der lincke Flügel unter dem Commando des Herrn Marschalls von Maillebois dahin nachgefolget, und den 28sten solte auch der Herr Graf von Sachsen mit der Arriere-Garde eben diese Route nehmen. In Eger bleiben nicht mehr als 2000. Mann zur Besatzung. Die Oesterreichischen Husaren streiffen noch immer in dasigen Gegenden herum, und scheinen gesinnet zu seyn, der Französischen Armee bis nach Amberg zu folgen. Die Oesterreichische Haupt-Armee aber, welche 16. schwere Stücke bey sich führet, rucket der Französischen Armee wircklich nach, und gegen Eger an, dürffte auch wol die Belagerung dieses Orts innerhalb etlichen Tagen unternehmen.

Franck-

Franckfurt am Mayn den 30sten Oct.

Aus Bayern soll die Zeitung eingelaufen seyn, daß die Kayserlichen Scharding mit stürmischer Hand erobert hätten, und es dürffte nun bald Passau gelten; denn ob wohl der General Bärenklau von dem Rhevenhüllerischen Corpo eine Verstärkung an sich gezogen haben solte, so wären doch im Gegentheil auch 16000. Mann von der Französischen Armee in Böhmen auf dem Marsche, und im Begriff zu der Armee des Grafen von Seckendorf zu stossen.

Hannover den 26. Oct.

Man will hier von den Böhmischen Gräntzen Zeitung haben, daß zwischen einem starcken Corpo Oesterreichischer Husaren und 10000. Mann Französischer Truppen kürtzlich ein hartes Gefecht vorgefallen sey, und die letztern darinnen den kürtzern gezogen haben.

Regenspurg den 24. Oct.

Es haben sich aufs neue viele Husaren u. andere Oesterreichische Truppen längst der Donau sehen lassen, welche meistens gegen Passau und Vilshofen zumarschiren, und vermuthlich zur Armee des Generals Bärenklau bey Scharding stossen werden. Man vernimmt, daß die Kaiserl. Armee unter dem Commando des Grafen von Seckendorff sich auch nach selbiger Gegend ziehe, in der Absicht, die Oesterreichische zu attaqviren.

Amsterdam den 22. Oct.

Unsere Ost-Indische Compagnie wird in den bevorstehenden Monathen November und December dieses Jahres nebst viel anderen Waaren, 3991672. Pfund Coffee von Java, 2026 26. Pfund unterschiedl. Thee, 1500113. Pfund Salpeter, und alle seidene Stoffen und Cattune verkauffen.

Petersburg den 9. Oct.

Von hier wird itzo, zu Folge des von Moscau erhaltenen Berichts, aller verhandener überflüßiger Kriegs-Vorrath nach Finland abgeschicket. Die vor einiger Zeit geschehenen Schwedischen Vorschläge, auf den Fuß des Nystädtischen Tractats mit unserem Hof Frieden zu machen, sind zwar auch von dem Französischen Minister unterstützet worden: man hat aber darauf nochmahls geantwortet: Man hätte es vor dem Kriege bey dem Nystädtischen Frieden beruhen lassen können, dafern Schweden sich solches hätte wollen gefallen lassen; nachdem aber diese Crone lieber den Krieg erwehlet hätte, und nun die Sachen in anderen Umständen sich befänden, so wäre billig, daß man disseits die erhaltenen Vortheile sich zu Nutze machte, und wegen der verursachten Kriegs-Kosten Satisfaction verlangete; diese könnte eines Theils durch Abtretung des eroberten Finnlands gegeben werden; weil aber die Einkünfte solcher Landschafft hierzu noch nicht hinlänglich wären, so käme Schweden zu, den Abgang davon, dafern es aufrichtig Frieden verlangete, auf andere Weise zu ersetzen.

Madrit den 9. Oct.

Unsere neuesten Nachrichten aus America geben, daß unsere Schiffe unlängst eine Landung in Georgien gethan, und die Einwohner nebst den bey ihnen befindlichen wenigen Engelländern bald in die Flucht getrieben haben, welche sich denn in grosser Unordnung zurück gezogen, und was sie in der Eil davon bringen können, mit sich hinweg genommen. Es haben aber die Unsrigen dennoch an dem Zurückgelaßnen noch eine ansehnliche Beute gefunden, sind darauf tieffer ins Land eingedrungen, und haben den Engelländern etliche Millionen Schaden gethan.

St. Ildefonse den 2 Oct.

Der Hof hat an die Königl. Armee in Italien Befehl gesendet, in die Lombardey einzudringen, oder dafern solches nicht möglich zu machen seyn solte, in dem Toscanischen die Winter-Qvartiere zu nehmen. Man sagt, es sey diese Verordnung durch ein nach-

drück-

drückliches Schreiben des Pabstes ausgewircket worden, worinnen er die Unmöglichkeit vorgestellet, den Königlichen Völckern in dem Kirchen-Staat den benöthigten Unterhalt noch ferner zu verschaffen.

London den 26. Oct.

Die Königlichen Bedienten samt den Pferden und Bagage sind bereits am 20sten dieses von Gravesend wieder in diese Stadt zurück gekommen. Aus Carolina haben wir die angenehme Nachricht erhalten, daß sobald einige Englische Kriegs-Schiffe, so den Georgianern zu Hülffe geschicket worden, sich auf selbiger Höhe sehen lassen, die Spanier sich in Eil nach ihren Schiffen retiriret, und das Land völlig wieder verlassen haben. Es wird hier noch immer von vielen geglaubet, daß man, ungeachtet des von den Holländern verweigerten Beytritts u. der unterbliebenen Reise des Königs, das einmahl gemachte Project in Flandern nicht einstellen, sondern von der gegenwärtigen Schwäche Franckreichs auf selbiger Seite, indem diese Crone dermahlen ihre gröste Kriegs-Macht in Teutschland gebrauchet, als von einer so bald nicht wieder zu verhoffenden Gelegenheit, so viel möglich profitiren werde, zumahl man besorgen müsse, daß die Königin von Ungarn, dafern man sie durch die verabredete Diversion nicht unterstützet, genöthiget werden dürffte, sich ohne Zuziehung unseres Hofes nicht nur mit dem Kayser, sondern auch mit Franckreich zu vergleichen. Es scheinet auch daher noch weniger an einer vorhabenden wichtigen Expedition zu zweifeln, weil zu Spitehead wirclich 22. Kriegs-Schiffe von der Linie, die Fregatten, Bombardier-Galiotten und Brander ungerechnet, seegelfertig liegen, und 4000. Schiff-Soldaten zum Einschiffen auf diese Flotte beordert sind.

Paris den 22. Oct.

Nachdem ein Courier von dem Herrn de Nuß aus London hier angelanget, so ist über dessen Mitbringen in Gegenwart des Königs Conferenz gehalten worden, und erfähret man davon, wie der König von Groß-Britannien das durch den Kaiser entworffene u. von dem Bischoff von Bamberg und Würtzburg der Königin zugefertigte Project zu einem Vergleich nicht hinlänglich genug erachtet, dahingegen sind von dieser Cron und dem Kaiser einige Vergleichs-Propositiones entworffen, so darin bestehen: 1) Solte dem Kaiser Ober-Oesterreich, Brysach und die Schwäbisch-Ober-Oesterreich. Städte abgetreten, 2) das Reichs-Archiv ohne weitere Umstände verabfolget, 3) der Kaiser, als rechtmäßig erwehlt, erkannt, und 4) die Cession von Lothringen aufs neue ratificiret, 5) Parma und Placentz nebst einigen Mayländischen Plätzen an den König von Sardinien übergeben, von diesem aber das Hertzogthum Savoyen dagegen an den Infant Don Philipp abgetreten werden. Mit Briefen von Constantinopel hat man Nachricht bekommen, daß der Persische König, Thamas Kouli Kan einen Einfall in das Türckische Gebiete gethan, die sehr wichtige Stadt Bassora eingenommen, und von da vor Bagdad gerücket, und selbiges belagert habe; und soll seine Armee wirclich 300000. Mann starck seyn, dahingegen die Türckische aus nicht mehr als 150000. Mann bestehen soll. Man spricht von einem Operations-Plan, welchen der Marschall von Maillebois an unsern Hof gesendet haben soll, kraft dessen er zu Ausführung eines wichtigen Vorhabens ein starckes Detachement von seiner Armee machen wolle, zu deren Ergäntzung aber einen frischen Succurs von 12000. Mann verlange. Ob man nun wohl seinen Plan vor sehr geschickt und dienlich befinde, so halte doch der Hof bey gegenwärtigen Läufften nicht vor rathsam, die gegen Flandern gräntzenden Provintzen deswegen noch mehr von Truppen zu entblössen.

Aus

Von den Savoyischen Grentzen
vom 19. Oct.

Gestern empfienge man durch einen aus dem Königlich-Sardinischen Lager unter Montmeillan angelangeten Expressen den Bericht, daß verwichenen Sonntag der General-Lieutenant, Baron von Lornay, mit einem Corpo von 9 bis 10000. Mann von St. Pierre d' Albigny nahe an Chambery angerücket sey, und dadurch die Spanier gezwungen habe diese Stadt zu verlassen. Der König von Sardinien soll dem Herzog von Modena eine jährliche Pension von 4000. Duplonen für ihn und seine Fürstliche Familie angewiesen haben.

Stockholm den 19. Oct.

Nachdem man von den hiesigen Reichs-Tags-Berathschlagungen lang genung ein Geheimnüß gemacht, so ist nunmehro öffentlich soviel von dem Ausschlag derselben zu vernehmen, daß der König auf unterthänigstes Gutachten der Stände des Königreichs allenthalben die Ordre hingesandt habe, seine und des Reichs Kriegs-Macht zu Wasser u. Land wieder in completen Stand, und auf solchen Fuß zu setzen, daß solche mit Nachdruck agiren, und Sr. Maj. und dem Reich die erforderlichen Dienste leisten könne; Und haben sich die Reichs-Stände bey dieser Gelegenheit erkläret, daß sie weder Gut noch Leben sparen wollen, sowohl vorizo als in Zukunft die Ehre des Königs und des Vaterlandes zu unterstützen, und den von ihren Vorfahren erworbenen Ruhm der Tapferkeit zu behaupten. Es werden auch zu dem Ende schon wirklich mit Ernst alle mögliche Zurüstungen gemacht, und nicht nur an der neuen Montur vor unsere Völcker scharff gearbeitet, sondern auch viel neue Canonen gegossen, und der Schiffbau mit aller Macht fortgesetzet, damit man künftiges Jahr dem Feind mit mehrerm Nachdruck als bisher, begegnen möge.

Bey dem privil. Verleger dieser Zeitungen Joh. Jacob Korn ist zu haben:

1) Neuere und anderweite Gespräche in dem Reiche derer Todten, erste Entrevüe zwischen der Römischen Kaiserin, Wilhelmina Amalia, des Glorwürdigsten Kaysers Josephi Gemahlin, und dem letzt-verstorbenen Pabst, Clemens XII. worinnen unter mancherley merckwürdigen Discursen die Historie dieser Grossen Kayserin, und gantz sonderbare, höchst-rühmlichste Nachrichten von derselben enthalten. 1742. 4to à 4. Sgr.

2) Nachricht von der Churmärckischen Contributions- und Schoß-Einrichtung, oder Land-Steuer-Verfassung, des Churmarck-Brandenburgischen Ritterschaffts-Corporis, nebst angehängtem Repertorio von der Verfassung des alten und neuen Churmärckischen Lehn-Wesens und dazu gehörigen aus dem Roß-Dienste verwandelten Lehn-Pferde-Geldern. Zusammen getragen aus denen Landes-Constitutionibus, Recess. Revers. Edict. Patent. Reglem. Instruct. Rescript. und Verordnungen. Von dem Königlich-Preußischen Krieges- und Domainen-Cammer-Rath, Carl Gottfried von Thile, 1742. in 4to à 1. Rthlr.

3) Lettres Memoires & Negotiations de Monf. le Comte d' Estrades, tant en qualité d' Ambassadeur en divers Cours comme en Ambassadeur plenipotentiaire a la Paix de Nimwege conj. avec Monf. Colbert & Comte d' Avaux. Nouvelle Edition. 1742. 9. Fl.